



Fotos: mw

Metamagicum

Thorsten Havener: Umrahmt von szenischen Einlagen und Filmausschnitten spannen THOMAS FRAPS und PIT HARTLING einen Bogen durch viele Bereiche der Zauberkunst. Die Filmausschnitte zeigen amüsante Kettenreaktionen, wie sie von Aufbauten mit Dominosteinen her bekannt sind, jedoch viel skurriler und ideenreicher. Sie stammen von den schweizerischen Filmkünstlern P. FISCHLI und D. WEISS, welche diese Clips mit großer Liebe zum Detail und sehr pointiert unter dem Titel „Der Lauf der Dinge“ 1987 gefilmt haben.

Die Protagonisten beginnen den Abend sitzend am Tisch. THOMAS sinniert über unglaubliche physikalische Thesen, die zwar alle stimmen, aber so schnell und bewußt kompliziert einem sichtlich gelangweilten Pit präsentiert werden, daß spätestens nach dem fünften Satz kein Zuschauer mehr mitkommt. Umso verblüffender dann, wenn in Pits Händen eine offensichtlich leergetrunkene und zerknüllte Coladose sich sehr magisch wieder füllt und „entknüllt“; als zauberhafter Beleg für die von Thomas zitierte Einstein-Relativitätstheorie ... Weiter geht es mit Pits Version von „Any Card at Any Number“ und dem erscheinenden Oran-

gensaftglas von THOMAS. Beide Routinen sind bereits seit langem Bestandteile der Solonummern von den beiden, und man merkt, daß diese extrem ausgereift und publikumserprobt sind. Ich denke, das ist auch der Grund, warum diese Kunststücke an dieser Stelle vorgeführt werden: THOMAS und PIT können sich aufwärmen und Kunststücke zeigen, bei denen sie zu Hause sind.

Durch den großen Unterhaltungswert und die Routine der beiden fällt nicht auf, daß die Kunststücke kaum etwas mit Physik oder Wissenschaft zu tun haben und eigentlich nicht exakt ins Konzept passen. Jetzt sind aber beide vorgestellt, aufgewärmt und die Show kann richtig losgehen.

Das tut sie dann auch: THOMAS präsentiert einen Film, in dem eine weiße und eine schwarze Mannschaft Basketball spielen und er bittet die Zuschauer, die Ballwechsel einer der Mannschaften mitzuzählen. Ich möchte die Auflösung nicht vorweg nehmen, aber hier handelt es sich um einen äußerst verblüffenden Effekt, bei dem – trotz eindeutiger Bilder – nicht alle Zuschauer bei der abschließenden Befragung das gleiche gesehen haben! Die

Publikumsreaktion war sehr stark. So langsam sickert durch, daß hier sehr intelligente Kunststücke präsentiert werden.

Der nächste Programmpunkt belegt dies ebenfalls: Mittels eines verrückten „Intelligenz-Testgerätes“ finden Thomas als Wissenschaftler und Pit als dessen „Hiwi“ die zwei Zuschauer mit dem höchsten und niedrigsten IQ-Werten und führen einige Tests mit ihnen auf der Bühne durch. Im Verlauf dieser Tests passieren sehr verblüffende Effekte und – was ich noch wichtiger finde – beide Zuschauer haben jede Menge Spaß und wissen, daß sie immer gut behandelt werden (hier wird buchstäblich auch mit dem „ungeschicktesten“ gut umgegangen!).

Danach sieht man PIT und THOMAS wieder am Tisch sitzend, und PIT erklärt dem sichtlich aufgebracht THOMAS etwas von der Kraft der Pyramiden – sehr schön illustriert anhand zweier Bücher von der letzten Esoterik-Messe. THOMAS erklärt, daß das alles nur Humbug und Geldmacherei sei und ist nachher umso verblüffter, als ein Glas unter einer transparenten Pyramide wie von Geisterhand zerspringt. THOMAS bleibt bei der Esoterik und zeigt, daß